

EVVA: Museen, Ausstellungen und Sammlungen: deren unterschiedlichen Anforderungen an die Sicherheitstechnik

Für die Nachwelt aufbewahren, erhalten und anschaulich machen, aber auch Horizonte für neue Kunstwerke eröffnen: Museen, Galerien, Sammlungen, oder Ausstellungen zu besuchen, sind fixer Bestandteil unserer Freizeitgestaltung.

Ob es nun das Interesse für ein Dinosaurierskelett, die Funktionsweise einer Dampfmaschine oder ein Gemälde von Rembrandt ist: verschiedenste Exponate sollen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Einrichtungen dazu sind vielfältigster Natur, denn wenn man sich in dem einen Museum gerne mit Muse dem Betrachten eines Ölgemäldes hingibt, kann man im anderen einen Kohlebunker von innen betrachten. In anderen Ausstellungen wiederum steht der Erlebnischarakter, das Befühlen und Ausprobieren zu einem Thema vielleicht an erster Stelle.

So vielfältig diese Art von öffentlichen Einrichtungen auch sind: sie erfordern ein ausgeklügeltes Konzept an die Zutrittskontrolle. Es gilt die öffentlichen Bereiche leicht zugänglich zu machen, Archive gut abzusichern und Besucherströme zu leiten und keinesfalls zu behindern. Personal muss oft in Schichten arbeiten, Wartungs-, Service- oder auch Dienstleistungsbereiche müssen in das System integriert werden.

Die Stiftung Weimarer Klassik hat sich für ein Schließsystem aus dem Hause EVVA entschieden. Diese Einrichtung besteht aus mehreren Museen, Archiven und Kunstsammlungen in 16 Schlössern. Aufgrund der Bausubstanz entschied man sich für das mechanische EVVA 3-Kurven-System 3KS. Viele der Türen stehen unter Denkmalschutz, hier war es eine Grundbedingungen, keine neuen Bohrungen oder Verkabelungen durchführen zu müssen. Auf der anderen Seite brauchte man ein System, welches beliebig erweiterbar und durch ein abgerundetes Produktportfolio allen möglichen Türsituationen gewachsen ist. Mittlerweile besteht die Anlage aus 2.000 3KS-Zylindern – eine stetige Erweiterung stellt aber dennoch kein Problem an die Schließplanstruktur dar.

Einen ganz andere Art von Museum befindet sich in Westfalen: das Industriemuseum „Heinrichshütte“ in Hattingen ist eines der traditionsreichsten Eisenhüttenwerke Deutschlands. Von 1854 bis 1987 wurde hier mit bis zu 10.000 Arbeitern Eisen und

Stahl produziert. 1987 wurde der Hochofen 3, der älteste im Revier ausgeblasen. Heute präsentiert sich die Anlage als Industriemuseum mit Erlebnischarakter. Mitmachaktionen, Schaugießereien oder „Hüttenkämpfe“ machen es zu einem beliebten Ausflugsziel. Die Einrichtung umfasst 50.000 Quadratmeter, die eine Schließanlage für das weitverzweigte Areal erforderlich machte. Das System DPX von EVVA integriert sich hier als robustes mechanisches System sehr gut in die industrielle Umgebung des Werkes.

Ähnliche Voraussetzungen erfüllt auch das Imperial War Museum in London. Die Weltkriege sind das Kernthema des historischen Museumsgebäudes. Zum Imperial War Museum gehören aber auch einige Außenstellen, wie z.B. eine umfangreiche Flugzeugausstellung mit 180 Exponaten. Auch hier fiel die Wahl auf ein mechanisches System von EVVA, da einfaches Handling über ein weitverzweigtes Gelände gefordert war, wiederum unter dem Aspekt, so wenig wie möglich in die historische Baustruktur einzugreifen.

Geht man nun einmal vom „absichernden und abschließenden“ Aspekt einer Schließanlage weg, so zeigt das Konzept des Technischen Museums in Wien, dass Sicherheitstechnik sich auch als „auszustellendes“ Objekt sehr gut anbietet. Mit einer Langzeitausstellung, die im Herbst dieses Jahres ihre Pforten öffnet, möchte man die verschiedensten Aspekte der Alltagstechnik beleuchten. Technik im Gebrauch ist eines der Kernthemen – und hier geht es um Reglementieren, Überwachen und Schützen. Einer der Sponsoren ist das EVVA-Werk, mit welchem ein Konzept für einen „Saferoom“ und dessen Zugänge ausgearbeitet wurde. Verschiedenste Arten von Zugängen, wie etwa Lichtschranken, Biometrie, Zählwerke, Schiebetüren, Safes, „einfachstes Öffnen wie auch Öffnen mit Gebrauchsanweisungen“ zeigen die unterschiedlichsten Aspekte der Sicherheitsprodukte und wie sie unser Alltagsleben bestimmen und reglementieren. Da das Konzept des Technischen Museums sehr auf Erlebnis-Vermittlung für Jung und Alt ausgerichtet ist, und man hier zum „Mittun, Ausprobieren, Anfassen und Erkunden“ angeregt werden soll, sind an die Ausstattung und deren Handlichkeit und Beständigkeit im öffentlichen Bereich besondere Maßstäbe gesetzt. Die Exponate müssen sowohl für Tausende Kinderhände, für behindertengerechte Durchlässigkeit und für 320.000 Besucher pro Jahr ausgerichtet sein – hier wird das Thema „öffentliche Einrichtungen“ zu einer wahren Herausforderung an die EVVA-Technik.

EVVA – access to security

Für den Inhalt verantwortlich:

EVVA-Werk, Wien

Alexandra Nagy

a.nagy@evva.com